

UB-Materialien 02

Johann Georg Jacobi

in Vertonungen von J.A.P. Schulz,
J.F. Reichardt und H.G. Nägeli

Hrsg. von Albert Raffelt



Die Reihe UB-Materialien wird herausgegeben von Bärbel Schubel

Bd. 02: Johann Georg Jacobi : in Vorträgen von J. A. P. Schulz,
J. F. Reichardt und H. G. Nägeli.
© Juli 2000 Albert Raffelt, Universitätsbibliothek Freiburg, Stand 12/2002

Die Online-Ausgabe finden Sie auf dem Freiburger
Dokumentenserver FreiDok unter der Adresse
<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/71>

1. Johann Abraham Peter Schulz

Vergänglichkeit

1. Sagt, wo sind die Veil-chen hin, die so freu-dig glänz-ten
 2. Sagt, wo sind die Ro-sen hin, die wir sin-gend pflück-ten,
 3. Füh-re denn zum Bäch-lein mich, das die Veil-chen tränk-te,
 4. Brin-ge denn zur Lau-be mich, wo die Ro-sen stan-den,
 5. Sagt, wo ist das Mäd-chen hin, das, weil ichs er-blick-te,
 6. Sagt, wo ist der Sän-ger hin, der auf bun-tem Wie-sen

1. und der Blu-men kö-ni gin ih-ren Weg be-kränz-ten?
 2. als sich Hirt und Schä-fe-rin Hut und Bu-sen schmück-ten?
 3. das mit lei-sem Mur-meln sich in die Tä-ler senk-te.
 4. wie in treu-er Lie-be sich Hirt und Mäd-chen fan-den.
 5. sich mi-de-mut-voß-lem Sinn zu den Veil-chen bück-te?
 6. Veil-chen Ros' und Schä-fe-rin Laub und Bach ge-prie-sen?

Etwas langsam

1. Jüng-ling ach! der Lenz ent-flieht, die-se Veil-chen sind ver-blüht.
 2. Mäd-chen ach! der Som-mer flieht; die-se Ro-sen sind ver-blüht.
 3. Luft und Son-ne glüh-ten sehr! Die-ses Bäch-lein ist nicht mehr.
 4. Wind und Ha-gel stürm-ten sehr: Je-ne Lau-be ist nicht mehr.
 5. Jüng-lilng al-le Schön-heit flieht: Auch das Mäd-chen ist ver-blüht.
 6. Mäd-chen! un-ser Le-ben flieht: auch der Sän-ger ist ver-blüht!

Lied auf den 16. September

Allegretto



1. Willst du frei und lu - stig gehn durch dies Welt - ge - tüm - mel,
2. Je - des nimmt ohn ar - ge List, was ihm Gott be - schie - den,
3. Kei - nes bebt im Son - nen strahl vor den fer - nen Stür - men;
4. Willst du frei und lu - stig gehn durch dies Welt - ge - tüm - mel,



1. muß du auf die Vög - lein sehn, woh - nend un - term Him - mel:
2. und mit sei - nem Fräu - lein ist Männ - lein wohl zu - frie - den.
3. kommt ein Sturm so wirds im Tal Baum und Fels be - schir - men.
4. muß du auf die Vög - lein sehn, woh - nend un - term Him - mel:



1. Je - des hüft und sing und heckt oh - ne Gram und Sor - gen,
2. Kei - nes sam - mel küm - mer - lich Vor - rat in die Scheu - nen;
3. Täg lich bring es sei - nen Dank Gott für je - de Ga - be
4. Wie duie Vög - lein ha ben wir un - sern Va - ter dro - ben

1. schläft vom grü - nen Zweig be - deckt, si - cher bis am Mor - gen.
2. den - noch nähr und lab es sich mit den lie ben Klei - nen
3. flat - tert ein - stens mit Ge - sang still und leicht zu Ga - be.
4. Laß ein treu - es Wei mit dir lie - ben ihn und lo - ben.

2. Johann Friedrich Reichardt

Der erste Kuß

Zärtlich

1 Lei-ser nannt ich dei-nen Na - men; und mein Au - ge - warb um
2. Und du nann - test mei-nen Na - men; Hof - fen ließ dein Au - ge
3. O! es war ein süs - ses Nei - gen; Bis wir end - lich Mund an

1. dich: Lie - be Chlo - e! nä - her ka - men un-ser bei - der Her-zen sich.
2. mich: Lie - be Chlo - e! nä - her ka - men un-ser bei - der Liep-pen sich.
3. Mund, Fest uns hiel - ten, oh - ne Zeu - gen und ge - schlo - sen war der Bund!

An Chloen

Angenehm und
mit Naivetät

1. Wer hat in je - nen Schat - ten, wer hat dem treu - en Gat - ten das
2. Wer hat auf je - nen Ä - sten zu ih - ren Hoch - zeits - fe - sten ,ein

1. Täub - chen an - ge - traut? Die Lie - be thats im Stil - len hat
2. Tem - pel - chen er - baut? Sie will sich uns ver ei - nen du

1. sie nach ihr - rem Wil - len das Täub - chen an - ge - traut.
2. bist in die - sen Hai - nen. o Chlo - e, mei - ne Braut.

An Chloen

Zärtlich

1. Chlo - e! kennst du noch die Stun - de, die zu schnell vor -
2. Ei - nes gan - zen Le - bens Freu - den; Son - nen Auf - und

1 ü - ber - ging, als ich fest an dei - nem Mund - de, fest an
2. Un - ter - gang; Blu - men duft und Grün der Wei - den Ze - phir

1. dei - nem Her - zen hing? O! der Lie - be Schau - der beb - te
2. Nach - ti - gal - len sang; Jung - ger Hai - ne froh Ge - tüm - mel;

1. mäch - tig mir durch je - den Sinn: Chlo - e! mei - ne
2. je - der se - li - ge Ge - nuß Ruhm und Glück, und

1. See - le, schweb - te küs - send zu der dei - nen hin!
2. Erd und Hime - mel Al - les war in die - sem Kuß!

Im Sommer

Lebhaft, aber nicht geschwinde

Wie Feld und Au so blin-kend im Tau! Wie per-len-schwer die Pflan-zen um-her! Wie

p *cresc.*

The first system of the musical score is in 6/8 time with a key signature of two sharps (D major). It features a piano accompaniment with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics are: 'Wie Feld und Au so blin-kend im Tau! Wie per-len-schwer die Pflan-zen um-her! Wie'. The dynamics are marked *p* (piano) and *cresc.* (crescendo).

durchs Ge-büsch die Win-de so frisch! Wie laut, im hel-len Son-nen-strahl, die

poco f *f*

The second system continues the piece. The lyrics are: 'durchs Ge-büsch die Win-de so frisch! Wie laut, im hel-len Son-nen-strahl, die'. The dynamics are marked *poco f* (poco forte) and *f* (forte).

sü-ßen Vög-lein all-zu-mal! Ach, a-ber da, wo Lieb-chen ich sach, im

p

The third system continues the piece. The lyrics are: 'sü-ßen Vög-lein all-zu-mal! Ach, a-ber da, wo Lieb-chen ich sach, im'. The dynamic is marked *p* (piano).

Käm-mer-lein so nie-der und klein, so rings be-deckt, der Son-ne ver-steckt, wo

The fourth system concludes the piece. The lyrics are: 'Käm-mer-lein so nie-der und klein, so rings be-deckt, der Son-ne ver-steckt, wo'. There are no dynamic markings for this system.

blieb die Er - de weit und breit mit al - ler ihr - rer Herr - lich - keit?

cresc. *f*

Tyrsis [IV]

Zärtlich

Wenn am Mor- gen- him- mel, glän- zend ihr- ren Weg die Son- ne

nimmt, wenn mit Ster- nen- sich be - krän- zend still der

Mond auf Bä- chen schwimmt; wenn her- vor die Blu- men

zit- tern, Tau die er- sten Veil- chen tränkt; wenn, bei



flie- hen- den Ge- wit tern je- der Busch voll Per- len



hängt, Vö- gel sin- gen, Läm- mer wei- den; je- de Frucht die Knos- pe



bricht, und bei al- len die- sen Freu- den seh' ich mei- ne Chlo- e



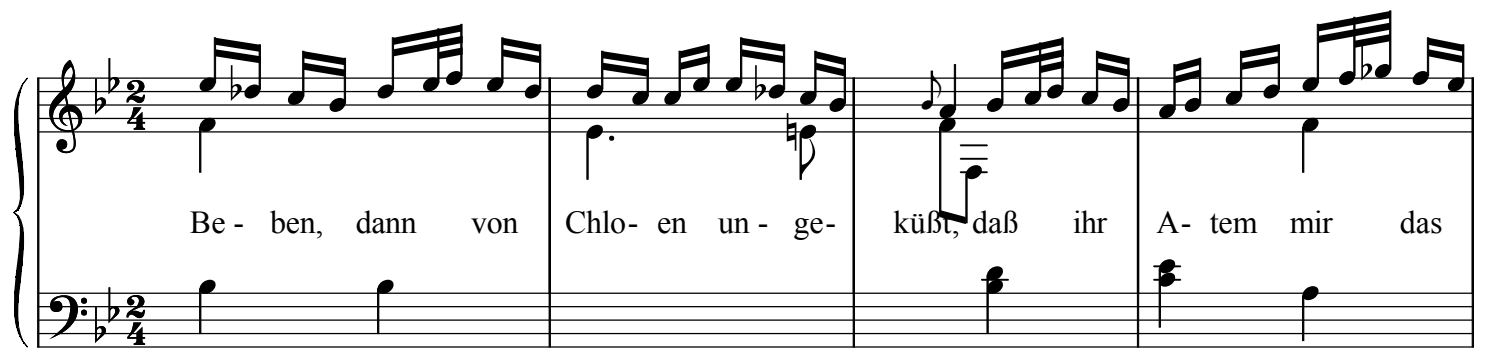
nicht; und des Him- mels Glanz er- mat- tet plötz- lich; und kein Vog- gel



lockt; und kein Ra-sen wird be-schat-tet; und die Sil-ber-quel - le



stockt; und die Sil - ber- quel-le stockt; O, wie lehrt mich ban- ges



Be - ben, dann von Chlo- en un - ge-küßt, daß ihr A- tem mir das



Le- ben ei- ner gan- zen Schöp- fung ist! ei-ner gan- zen Schöp- fung ist!

Einfalt

Mäßig

1. Seit mei - nen er - sten Kin - der - spie - len wie oft ent - wick der
 2. Im wei - ten Saal, auf Pur - pur de - cken wo Gold und Mar - mor
 3. Es schmü - cken täg - lich ih - re Hän - de mein Häus - chen, das wie
 4. Wenn rings um bun - te Fe - en - Schlös - ser die Kunst ein Tem - pe
 5. Ist a - ber das von Buch - chen - he - cken um - zäum - te Gärt - chen
 6. Hoch ü - ber Stadt - pa - lä - ste he - bet des Tem - pels Dom sich
 7. Ihr Müt - ter! drückts mit je - dem Kus - se den zar - ten Kin - der -

1. Früh - ling schon! Ihm klagt ich wann die Blät - ter fie - len, ihm sang ich
 2. uns um glänzt, kann oft der Wein so köst - lich sche - cken, als wo man
 3. Sil - ber strahl so - bald der Mond auf wei - ße Wän - de die run - den
 4. wer - den heißt, uns hier ein stei - gen - des Ge - wäs - ser, dort ei - ne
 5. Won - ne - leer? Wo dich - te Lau - ben mich ver - ste - cken, wo Bie - nen
 6. fei - er - lich; bei sei - nem Glo - cken - klang durch - be - bet der An - dacht
 7. see - len ein: Zum rein - sten, si - cher - sten Ge - nus - se kann Ein - falt

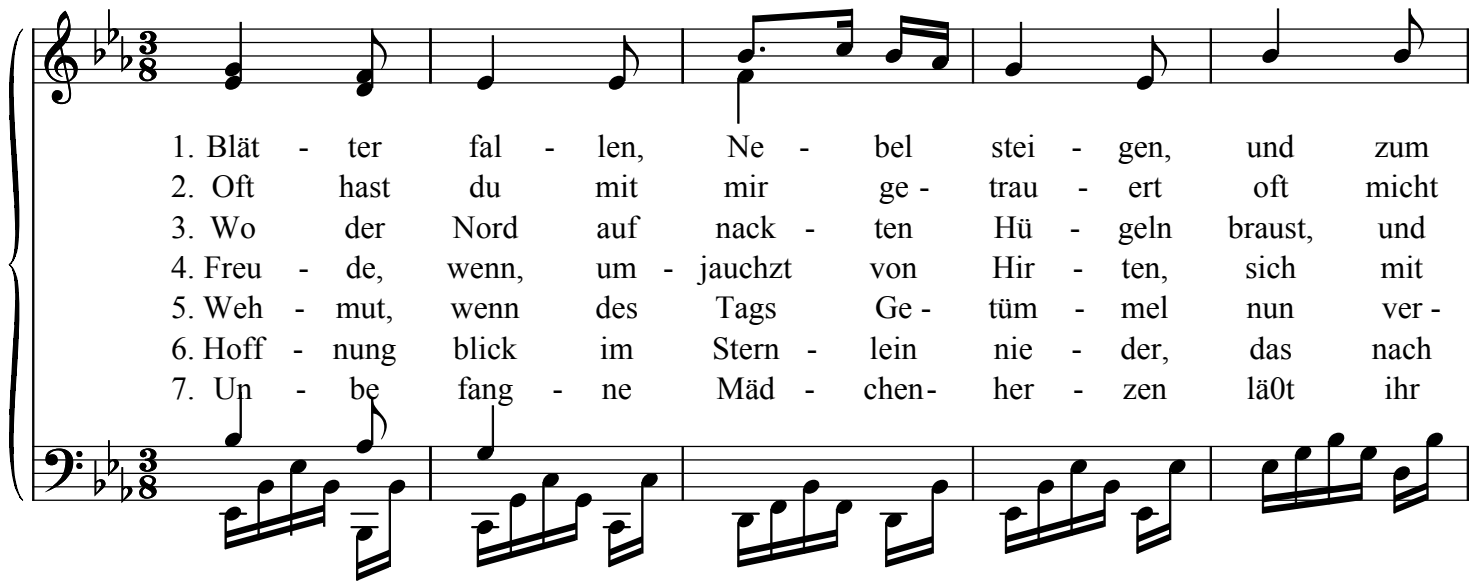
1. bei der Ler che Ton; doch un - ter Kla - gen un - ter
 2. ird - ne Be - cher kränzt; In - des - sen wählt der Froh - sin
 3. Fen - ster schei - ben malt, Im Scht - ten dann mein hol - der
 4. küh - le Grot - te weist, Und, o Na - tur, dir nach - zu -
 5. sum - men um mich her, durchs Grün die ro - ten Äp - fel
 6. heil' ger Schau - er mich; dochühl' ich bes - ser Got - tes
 7. nur die Her - zen weihn; sie tanz mit uns um schlech - te

1. Scher - zen, blieb ich ge - treu dem eig - nen Her - zen, und lieb - te
 2. lie - ber; ein har - tes Pol - ster ge - gen ü - ber der Ein - falt,
 3. Klei - ner sich hüpfen sieht, und hel - ler, rei - ner ihm durch die
 4. bil - den, durch Wü - sten führt zu Luft - ge - fil - den, in Hö - len
 5. blin - ken und Son - nen - blu - men freund - lich win - ken, da geht, vom
 6. Nü - he, wenn ich des Dörf - chens Kirch - turm se - he, wo Fröm - mig -
 7. Hür - den, lehrt sin - gen un - ter schwe - ren Bür - den und weil - len,

1. was voll Ein - falt lacht, was leicht und froh das Le - ben macht.
 2. die ent - fern von Pracht hin - weg des Le - bens Mü - he lacht.
 3. sanft ver - klä - te Nach der Mut - ter off - nes Au - ge lacht.
 4. schreckt, in Hai - nen lacht; wer rühmt nicht ih - re Zau - ber - macht?
 5. Him - mel an - ge - lacht, Na - tur in leich - ter Hirt - ten - tracht.
 6. keit voll Ein - falt lacht und mir das Be - ten leich - ter macht.
 7. wo die Un - schul lacht, die leicht und froh das Le - ben macht.

An die Natur

Langsam und milde



1. Blät - ter fal - len, Ne - bel stei - gen, und zum
2. Oft hast du mit mir ge - trau - ert oft nicht
3. Wo der Nord auf nack - ten Hü - geln braust, und
4. Freu - de, wenn, um - jauchzt von Hir - ten, sich mit
5. Weh - mut, wenn des Tags Ge - tüm - mel nun ver -
6. Hoff - nung blick im Stern - lein nie - der, das nach
7. Un - be fang - ne Mäd - chen - her - zen läßt ihr



1. Win - ter - schla - fe nei - gen sich die
2. won - ne voll durch schau - ert: dei - ne
3. so sich Blu - men spie - geln, bist du
4. Glanz die Berg - ge gür - ten mit des
5. stummt; am grau - en Him - mel un be -
6. schwar - zen Stür - men wie - der Freund - lich
7. kind - lich fro - hes Scher - zen oft im



1. Bäu - me schon auf wel - ker Flur: _ E - he
2. Mut - ter - treu - e lä - chelt, spricht, _ hier in
3. Wi - der - schein und Wi - der - klang _ der ge -
4. jun - gen Mai - tags er - stem Glanz; _ Lie - be,
5. weg die A - bend - wol - ke steht; _ Luft - ge -
6. aus dem Nacht - ge - wöl - ke tritt; _ und in
7. Bild ein Som - mer - a - bend sehn, _ wenn in

1. Flo - cken sie um - hül - len, re - de
 2. lies - peln den Ge - bü - schen, dort in
 3. heim - sten un - srer Trie - be, mahlst und
 4. wenn sich Re - ben win - den Ro - sen
 5. höl - ze sie um - dü - stern, und der
 6. gold - ner Mor - gen - rö - te singt zur
 7. hel - len, blau - en Lüf - ten wie auf

1. du mit mir im Stil - len ein - mal noch be - freun - de - te Na - tur.
 2. Far - ben, die sich mi - schen, winkt im Son - nen - strahl, im Däm - mer - licht.
 3. tö - nest Hoff - nung, Lie - be, Freud' und Schmerz, und Klag - und Trost ge - sang.
 4. küs - sen, Bäch - che fin - den, und die Au - e lacht im Hoch - zeits - kranz.
 5. Wind mit ban - gem Flü - stern nur im höch - sten Laub der Pap - pel weht.
 6. länd - lich from - men Flö - te je - der Hain; die Stau - de säu - selt mit.
 7. lām - mer - rei - chen Trif - ten, schön ge - paar - te Sil - ber - wölk - chen gehn.

zur 8., 9. und 10ten Strophe

8. A - ber aus ent - weih - ten Grün - den, flieht dein sü - ßes Mit - em -
9. Sie um rin - gen lee - re Schat - ten, tau - be Wäl - der; auf den
10. Wie er zagt in sich - rer Höh - le, der Ver - rä - ter, des - sen

pfen - den, O Na - tur! die ö - de Quel - le rauscht oh - ne
Mat - ten ist der Blüm - chen kei - nes ihr ver - wandt; Se - gen
See - le je - des dump - fe - re Ge - tö - se schreckt! Lau - ter

Lie - be, sprach - los flü - stern Zwei - ge, die sich nie ver - schwis tern, wo im
krö - net nicht die Gar - ben, und des Re - gen - bo - gens Far - ben schmü - cken
Stim - men, die dem Rä - cher ru - fen! Denn zum Mit - ver - bre - cher wird der

Blü - ten strau - che Bos - heit lauscht.
nicht der Ein - tracht Fest - ge - wandt.
Fels, der ei - nen Frev - ler deckt.

zu den 4 letzten Strophen

11. Se - lig, wer mit im - mer rei - nen Hän - den
 12. Drei - mal se - lig die Ge - treu - en, die sich
 13. Die vom Lenz ver - jü - ng - te Wie - se zeigt uns
 14. Gleich dem ho - hen Got - tes - fried - den, den ein

11. dir in dun - keln Hai - nen, All - er
 12. dei - ner Ein - falt freu - en, dei - ne
 13. künft' ge Pa - ra - die - se; Frie - de,
 14. Traum - ge - sicht dem mü - den Pil - ger

11. näh - re - rin! sein Op - fer bringt, wer von
 12. Schön - heit sehn mit lau - term Sinn! un - ter
 13. wie der Tau von o - ben, mild, un - ver -
 14. einst im heil - gen Lan - de gab: plötz - lich

licht - um - floss - nen Hü - geln auf des
 Er - den - me - lo - di - en zwi - schen
 gäng - lich wie die Ster - ne, Frie - de
 war die Nacht ihm hei - ter, Mon - des

1. Scher - zen, blieb ich ge - treu dem eig - nen Her - zen, und lieb - te
 2. lie - ber; ein har - tes Pol - ster ge - gen ü - ber der Ein - falt,
 3. Klei - ner sich hüpfen sieht, und hel - ler, rei - ner ihm durch die
 4. bil - den, durch Wü - sten führt zu Luft - ge - fil - den, in Hö - len
 5. blin - ken und Son - nen - blu - men freund - lich win - ken, da geht, vom
 6. Nü - he, wenn ich des Dörf - chens Kirch - turm se - he, wo Fröm - mig -
 7. Hür - den, lehrt sin - gen un - ter schwe - ren Bür - den und weil - len,

1. was voll Ein - falt lacht, was leicht und froh das Le - ben macht.
 2. die ent - fern von Pracht hin - weg des Le - bens Mü - he lacht.
 3. sanft ver - klä - te Nach der Mut - ter off - nes Au - ge lacht.
 4. schreckt, in Hai - nen lacht; wer rühmt nicht ih - re Zau - ber - macht?
 5. Him - mel an - ge - lacht, Na - tur in leich - ter Hirt - ten - tracht.
 6. keit voll Ein - falt lacht und mir das Be - ten leich - ter macht.
 7. wo die Un - schul lacht, die leicht und froh das Le - ben macht.

Lied

Etwas langsam und mit
lebhafter Deklamation

1. O weh und a - ber weh dem Mann, der Schö - nes nicht auf
2. Und wie - der weh, o weh dem Mann, den Lie - be zieht den
3. Mag lie - ben denn, mag lile - ben nicht; o weh und a - ber

1. Er - den liebt, sich kei - nes Dings er - freu - en kann, sein
2. Lie - be drängt! Der Schö - nes sucht, und fest dar - an sein
3. we - he mir! und fällt auf lau - ter Grä - ber hier, was

1. vol - les Herz an keins er - gibt! O We - he, wer sich nie ver -
2. gan - zes Herz auf im - mer hängt! Wen Erd' es trägt, ver - win - dets
3. einst ich an mein Herz ge - hier. Was einst ich an mein Herz ge -

1. eint mit Wies' und Quell und Blü - ten - ast, sein Mäd - chen
2. bald; der Blü - ten - ast am Quell ver - dirbt, im Freund - des -
3. drückt, ist A - sche nur und To - ten - bein; es sank, wo

1. auch und sei - nen Freund mit hal - ber See - le nur um - faßt.
 2. bu - sen wird es kalt; und ach! das treu - e Mäd - chen stirbt.
 3. ich die Gruft ge - schmückt; ihm sin - ket nach der Lei - chen - stein.

Zur vierten und
fünften Strophe

4. Wo hin wo - hin - denn Lieb' ist Not: und, al - les wankt und

4. al - les weicht; ge - bo - ren wirds und geht im Tod: wo -

4. hin, so weit der Him - mel reicht.. Zu dir hin - auf, du
 5. O du! dein A - tem zu dir hin - auf er -

(lange Pause)

4. Got - tes kraft! die Baum und Wie - sen quell er - neut, ohn'
5. ist al - lein, der al - len Staub le - ben - dig weht, du
he - be mich, zu dei - ner un - sicht - ba - ren Welt: da

4. En - de wirkt, ohn' En - de schafft, und noch das Grab voll Blu - men streut!
5. gabst den Ster - nen ih - ren Schein, und bleibst, wenn Erd' und Meer ver - geht.
lebt und liebt und e - wig - lich wird blei - ben, was an dir sich hält.

cresc. *f*

3. Hans Georg Nägeli

Im Sommer

Wie Feld und Au so blin-kend im Tau, wie Per-len schwer die Pflan-zen um-her, wie

The first system of music is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of five measures. The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The lyrics are: "Wie Feld und Au so blin-kend im Tau, wie Per-len schwer die Pflan-zen um-her, wie".

durchs Ge-büsch die Win-de so frisch! Wie laut im hel-len Son-nen-strahl die

The second system of music continues the melody and bass line. It consists of four measures. The lyrics are: "durchs Ge-büsch die Win-de so frisch! Wie laut im hel-len Son-nen-strahl die".

süs-sen Vög-lein all-zu-mal! Ach a-ber da wo Lieb-chen ich sah, im

The third system of music continues the melody and bass line. It consists of four measures. The lyrics are: "süs-sen Vög-lein all-zu-mal! Ach a-ber da wo Lieb-chen ich sah, im".

Käm-merlein so nie-der und klein, so rings be-deckt der Son-ne ver-steckt, wo

The fourth system of music continues the melody and bass line. It consists of four measures. The lyrics are: "Käm-merlein so nie-der und klein, so rings be-deckt der Son-ne ver-steckt, wo".

blieb die Er-de weit und breit mit al-ler ih-rer Herr-lich-keit.

The fifth system of music concludes the piece. It consists of four measures. The lyrics are: "blieb die Er-de weit und breit mit al-ler ih-rer Herr-lich-keit." The piece ends with a double bar line.

Morgenlied

1. Sieh, wie der Hain er - wacht! Wie von um-glänz-ten
 2. Hier, wo die Blu - me - webt, wo sich die Bä - che
 3. Hör, in des Wal - des Chor die süs - se Lie - be

1. Hö - hen, bei lei - sem Win-des- we - hen, in fri - sche be - tau - te
 2. kräu - seln, ver - nimm der Lie - be Säu - seln was mil - de durch die Ge -
 3. sin - gen, es fliegt auf gold-nen Schwin - gen, wenn See - len sich ihr ver -

1. Bü - sche die Mor - gen - son - ne lacht: Wo - ne,
 2. fil - de wie Früh - lings - a - tem schwebt. Lie - be
 3. mäh - len, der Geist zum Licht em por. Lie - be

1. wo die Blü - ten wal - len, wo die Vö - gel lo - cken
 2. führt den Son - nen - wa - gen, Lie - be streut die Blü - ten
 3. nur kann Fru - de ge - ben. Lie - be - trö - stet un - ter

1. Wo - ne! O sieh, da strahlt die
 2. Lie - be! Sie weckt den Hain der
 3. Sor - gen. Sie ruft zum ew - gen

1. So - ne her - auf ein vol - ler Pracht.
 2. wie - der Ge - sang und Lust be lebt.
 3. Mor - gen aus Grüf - ten einst em por.

